



Am 27. Januar begeht die Bundesrepublik den Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Am 27. Januar 1945 befreiten Soldaten der sowjetischen Roten Armee das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau. Das Grauen, dass sich den Soldaten damals in dem Vernichtungslager bot, in dem insbesondere an den Juden Europas millionenfacher Mord in den Gaskammern und durch Arbeit verübt wurde, übertraf alles bis dahin Vorstellbare darüber, was Menschen Menschen anzutun vermögen. Als monströsestes größtes Verbrechen gegen die Menschlichkeit, begangen an den Juden, ist die Shoa Mahnung und verpflichtende Erinnerung daran, den Kräften der Verachtung und des Hasses mit der Gegenkraft der Nächstenliebe und des Gewissens als Einzelne und als Gemeinschaft zu widerstehen.

DIE NOTWENDIGKEIT DER ERINNERUNG AN DIE SHOA

**Gedenkveranstaltung zum
Tag der Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus
27. Januar 2021, DIZ Stadtallendorf - studio DIZ**

Einwahllink: <https://webconf.hrz.uni-marburg.de/c/jor-gje-odi-kex> Ipsum

18.00 Uhr

Grußwort

Christian Somogyi
Bürgermeister von Stadtallendorf

Trio „Santiago“ (Marburg)

18.15 Uhr

Lesung

Alena Schröder liest aus ihrem Roman
„Junge Frau, am Fenster stehend,
Abendlicht, blaues Kleid“ (dtv 2020)

Trio „Santiago“ (Marburg)



18.45 Uhr

Gesprächsrunde

Die Notwendigkeit der Erinnerung
an die Shoa
Diskussion mit Alena Schröder (Berlin),
Leonie Nützl M.A. (Marburg) und
Dr. Jörg Probst (DIZ Stadtallendorf)

Trio „Santiago“ (Marburg)

